

Auf der ersten hat die sitzende Frau aus dem Korbe schon eine Flocke entnommen und breitet sie allmählig auf ihren Knien aus. Dasselbe wird sie mit weiteren Flocken tun, bis Wolle genug aufgehäuft ist; dieses Quantum (μία τυλιξιά genannt, von τυλίσσω winden) windet sie dann um den Rocken (Abb. 4) und beginnt zu spinnen (Abb. 5). Genau dem antiken



Abb. 3. Aufhäufen der Wolle.

Epinetron entsprechend, hält unsere Alte auf den Knien einen niedrigen hölzernen Schemel; indessen wird dieser heutzutage in Kreta wenig mehr gebraucht, und die Wolle meist einfach auf den Knien ausgebreitet. So habe ich es seit meiner Kindheit unzählige Male gesehen, und ich zweifle nicht, dass genau so auch im Altertum unsere Thongeräte benützt wurden.